



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland

Blickpunkt: Migrantinnen – 1. Landesfachveranstaltung

25. März 2021

Leider virtuell ☹️

Dr. Carola Burkert, IAB



Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Deutschland

**Rahmen-
bedingungen**

Arbeitsmarktintegration

**Fazit und
Herausforderungen**

Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Deutschland



Integration von Migrantinnen am deutschen Arbeitsmarkt

Warum beschäftigen wir uns mit dieser Thematik?

1. Perspektive Arbeitsmarkt

- Nachfrage nach (Fach-)Arbeitskräften
- Erfolgreiche Integration statt Verschwendung von Potenzialen

2. Perspektive der Migrantinnen - Arbeitsmarktintegration

- ausreichendes Einkommen ermöglicht eigenständige Lebensplanung anstatt Hilfeempfängerin
- Rollenmodell

Anmerkungen

Anmerkung I:

Zuwanderung und Integration finden häufig im Familienkontext statt

Anmerkung II:

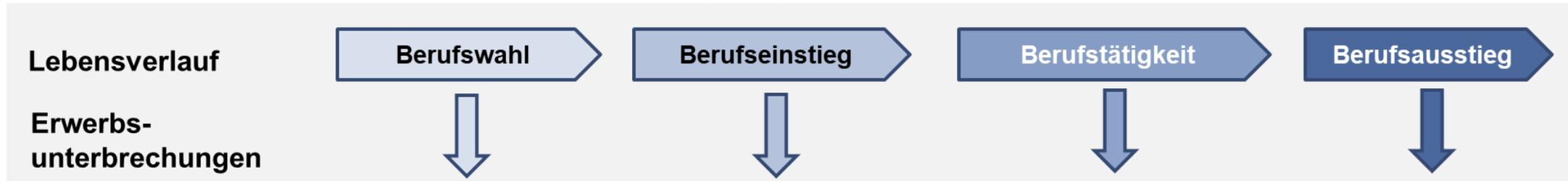
Frau. Migrationshintergrund / Migrantin

Heterogenität – es gibt nicht „die Migrantin“

- Herkunftsland
- Migrationserfahrung/2. Generation
- Art der Migration
- Bildungsstruktur
- Anzahl/Alter der Kinder etc.
- Rechtliche Grundlage

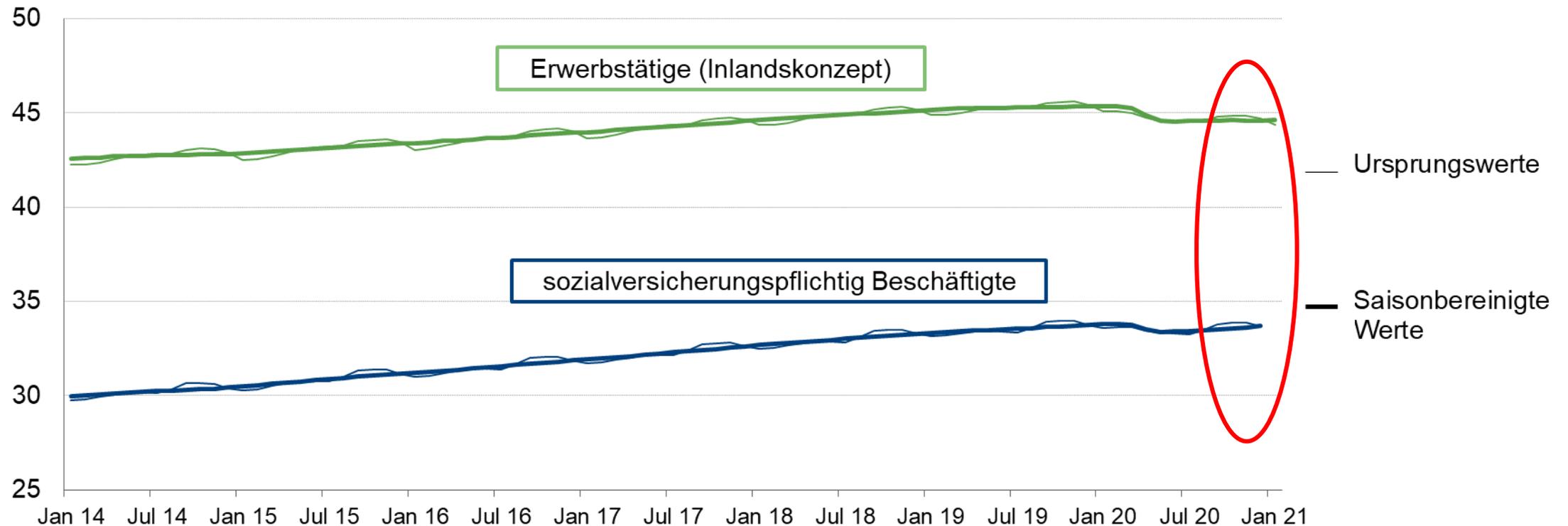
Wo sind Weichenstellungen im Erwerbsverlauf von Frauen (mit Migrationshintergrund)?

Phasen des Erwerbsverlaufs - Lebensverlaufsperspektive – Frauen am Arbeitsmarkt



Aufnahmebereiter Arbeitsmarkt: Steigende Nachfrage nach Beschäftigten

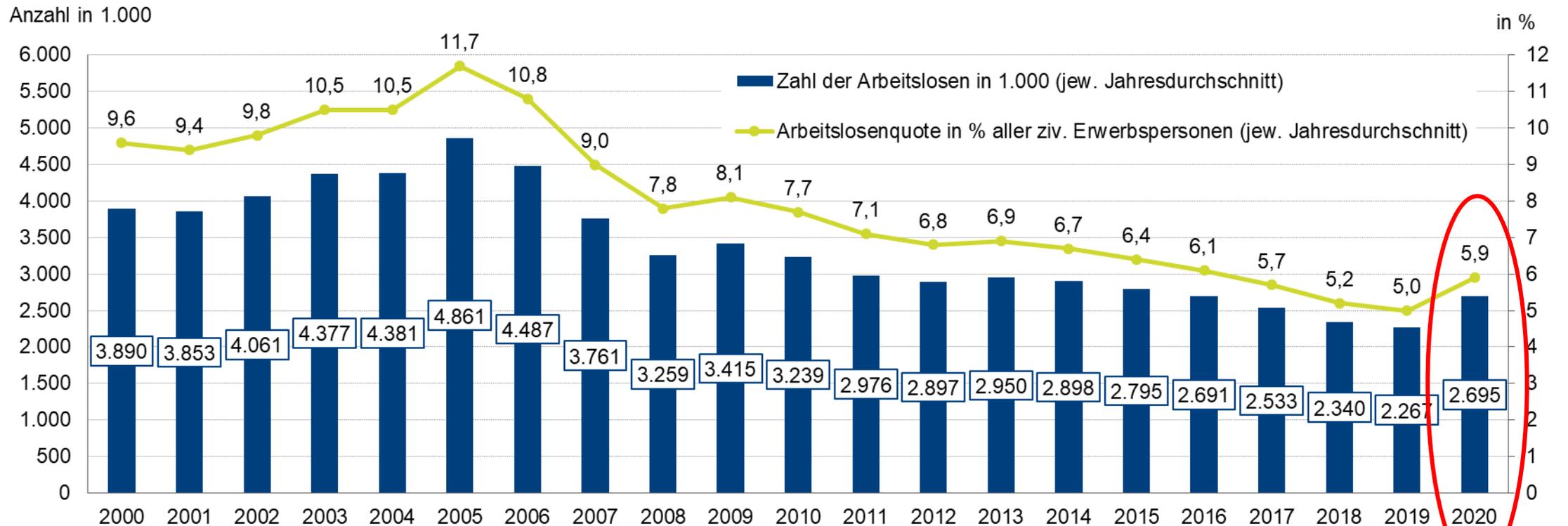
Erwerbstätige (Inlandskonzept) und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Deutschland, Monatswerte, Jan 2014 bis Dez 2020 (SVB), bzw. Jan 2021 (Erwerbstätige), Anzahl in Mio.



Anm.: Ab September 2020 vorläufige hochgerechnete Werte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

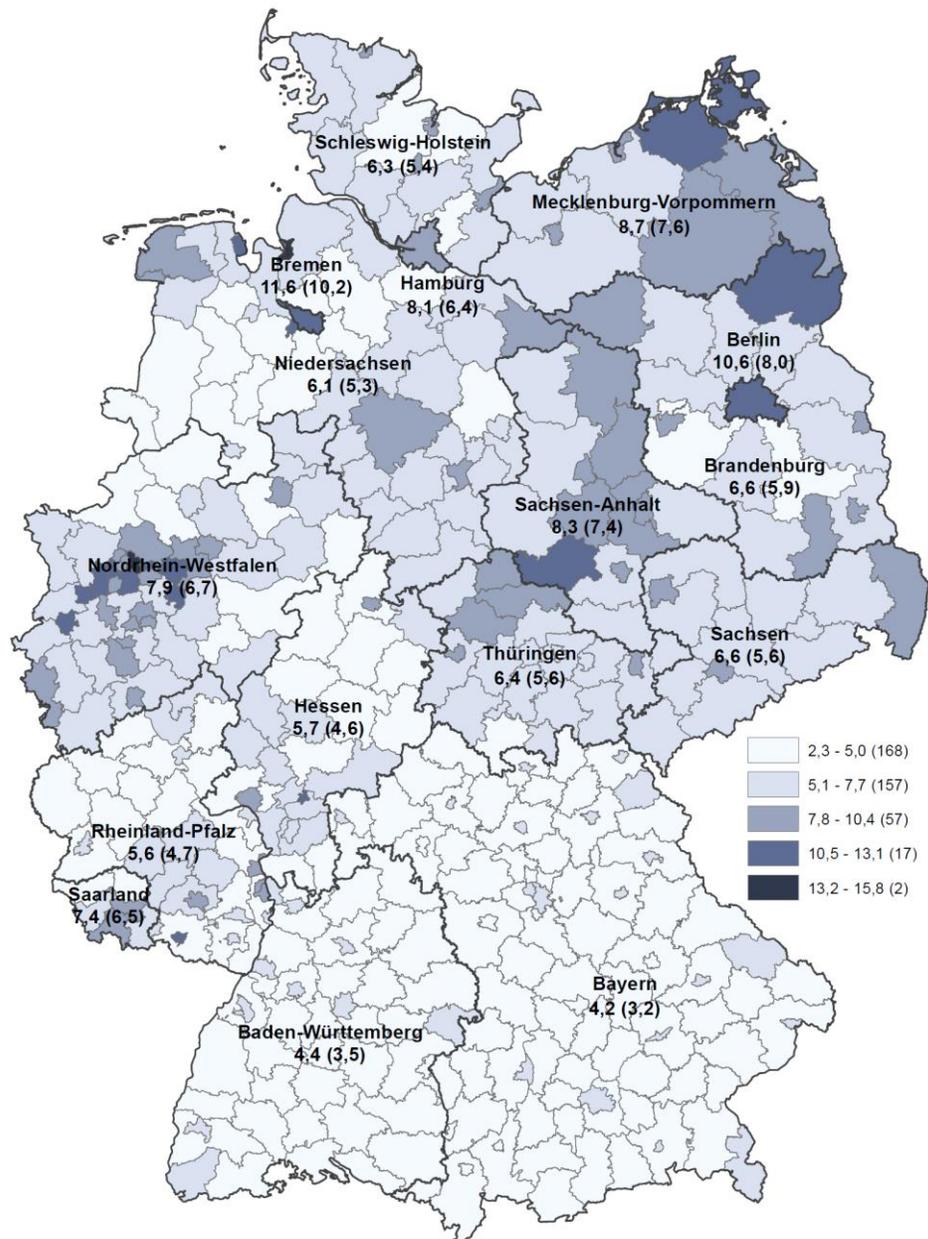
Arbeitslosigkeit von 2005 bis 2019 halbiert, dann ein Anstieg

Arbeitslose in Tsd. und in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen, Jahresdurchschnitte, Deutschland, 2000 bis 2020



Arbeitslosenquoten im Februar 2021

Länder und Kreise



Regionale Disparitäten am Arbeitsmarkt - Arbeitslosenquote

Arbeitslosenquote Februar 2021

Deutschland: 6,3%

Westdeutschland: 6,0%

Ostdeutschland: 7,9%

Bundesländer

Höchste Arbeitslosenquote: Bremen 11,6%

Geringste Arbeitslosenquote: Bayern 4,2%

Kreise und kreisfreie Städte

Höchste Arbeitslosenquote: Gelsenkirchen 15,8%

Geringste Arbeitslosenquote: Eichstätt 2,3%

Ausländer und Deutsche - Bundesebene

Ausländer: 15,2%

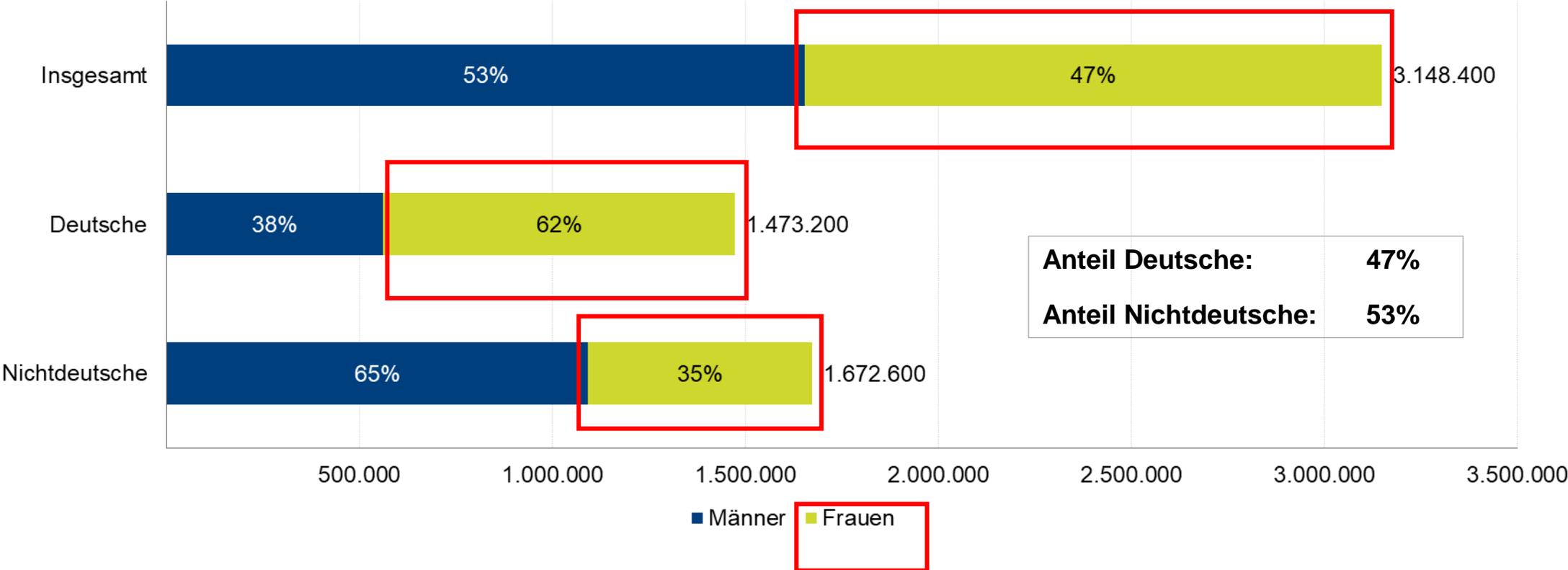
Deutsche: 5,1%

Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Deutschland



Unverzichtbar: Beitrag der Migrant:innen beim Beschäftigungsaufbau

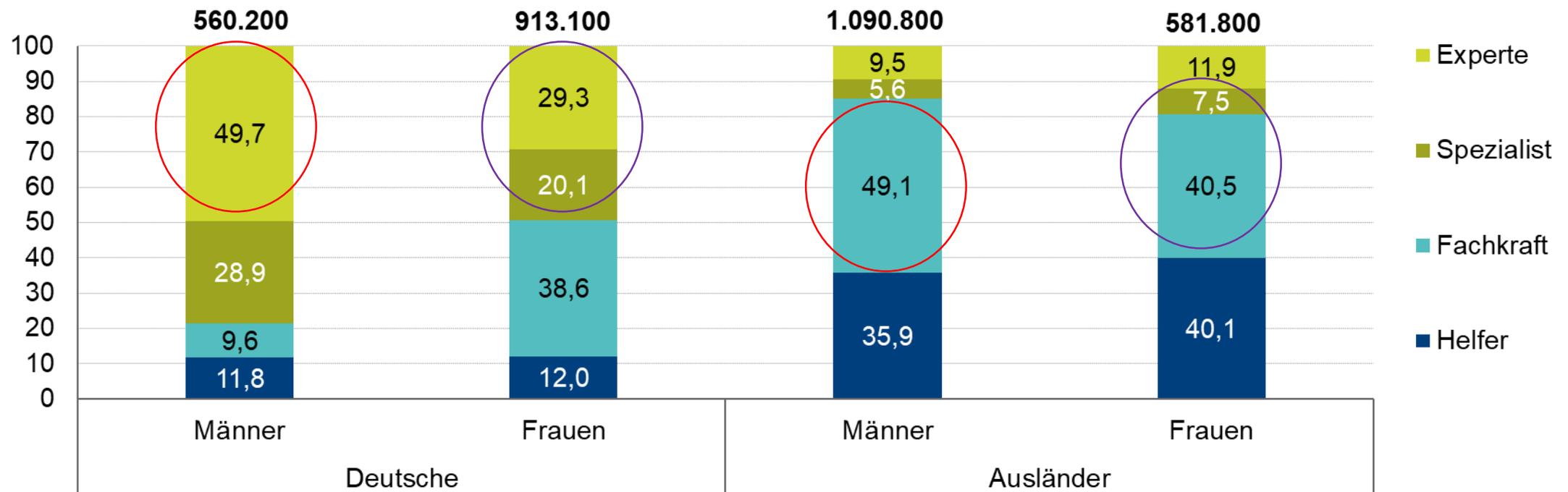
Wachstum von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Männern und Frauen am Arbeitsort Deutschland, Insgesamt, Deutsche und Nichtdeutsche Jun 2014 bis Jun 2020, absolut (gerundet), Anteil Frauen/Männer in Prozent



Anmerkung: Differenz der Summe der Beschäftigungszuwächse von Deutschen und Nichtdeutschen zu Insgesamt resultieren aus Fällen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

Zuwachs an Beschäftigung bei Männern und Frauen in Deutschland – wer trägt den Zuwachs?

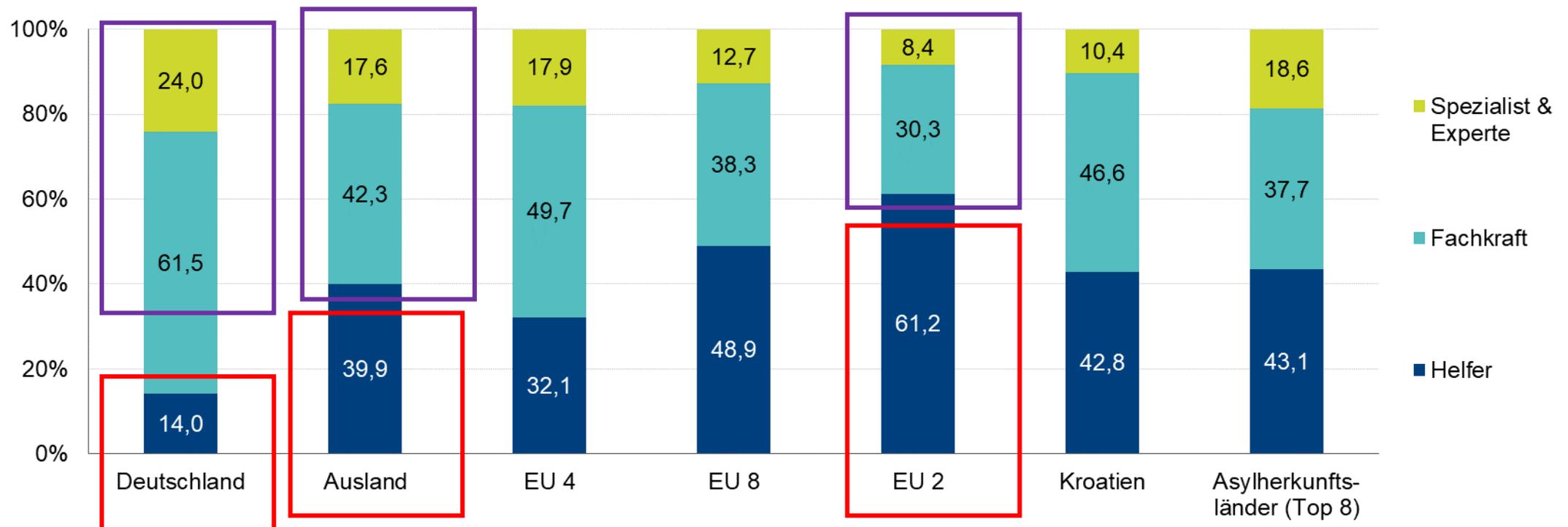
Anteil der Tätigkeiten nach Anforderungsniveau am Gesamtzuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, Frauen und Männer, Deutschland, Juni 14 bis Juni 20, in Prozent



Anm.: Mögliche Abweichungen zur Gesamtsumme resultieren aus Rundungsdifferenzen. Anteile von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) ohne Angabe zum Anforderungsniveau; Gesamtwachstum SVB inkl. fehlender Angaben zum Anforderungsniveau.

Migrantinnen: höherer Anteil an Helfern als Deutsche – aber hohe Anteile bei Fachkräften

Anforderungsniveau von sozialversicherungspflichtig beschäftigten **Frauen** (ohne Auszubildende) in Deutschland, Deutsche und Nichtdeutsche aus ausgewählten Herkunftsgebieten, März 2020, Anteil in Prozent



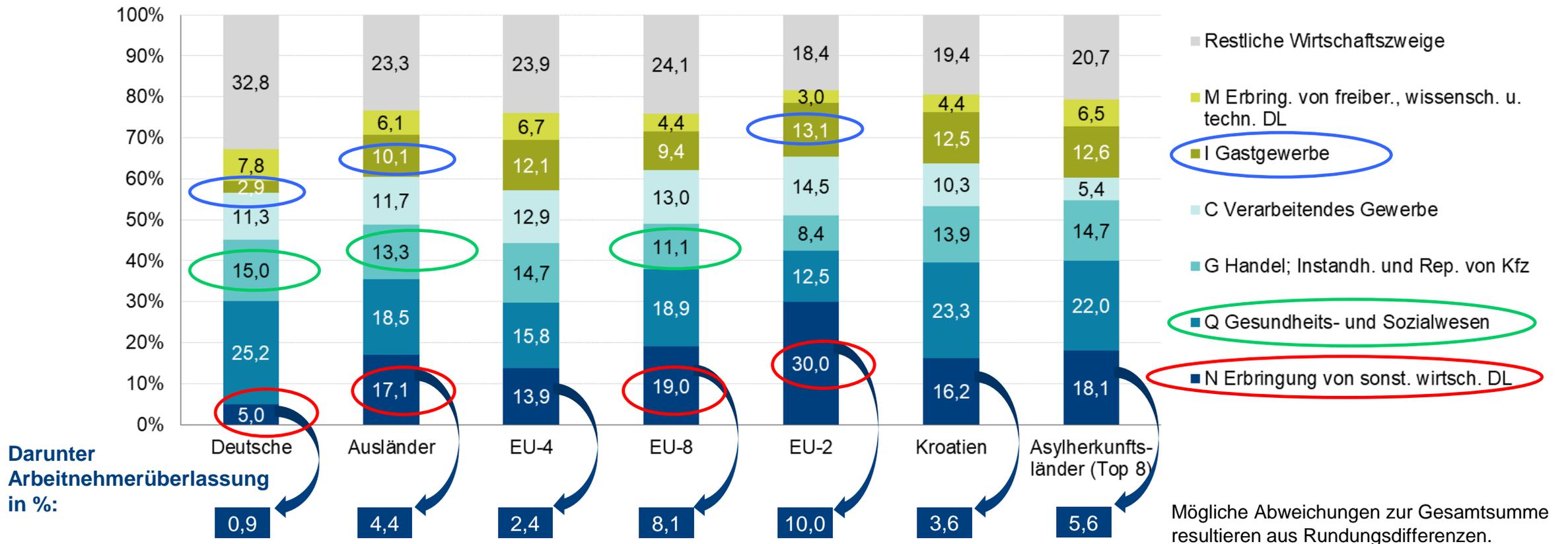
EU-4: Griechenland, Italien, Portugal, Spanien; **EU-8:** Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn; **EU-2:** Bulgarien, Rumänien.

Asylherkunftsländer (TOP 8): Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Anmerkung: Mögliche Abweichungen zur Gesamtsumme resultieren aus Rundungsdifferenzen.

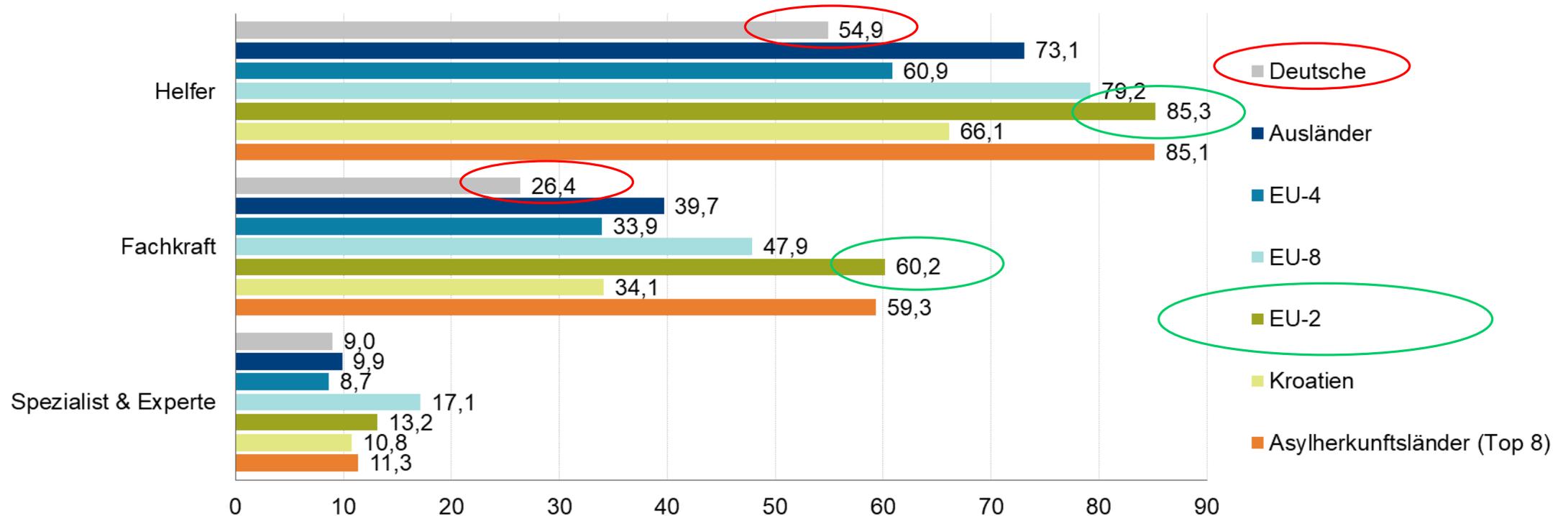
Ausländische Frauen: überrepräsentiert im Gastgewerbe, hohe Anteile im Gesundheits- und Sozialwesen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte deutsche und nichtdeutsche **Frauen** (ohne Auszubildende) aus ausgewählten Herkunftsgebieten, nach Wirtschaftszweigen, Deutschland, März 2020, Anteil in Prozent



Ausländische Frauen: häufiger im Niedriglohnbereich als Deutsche bei gleichem Anforderungsniveau

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte **Frauen** in Vollzeit (ohne Auszubildende) mit Niedriglohn (2.267 €) in Deutschland nach Anforderungsniveau, Deutsche und Nichtdeutsche aus ausgewählten Herkunftsgebieten, Dezember 2019, Anteil in Prozent

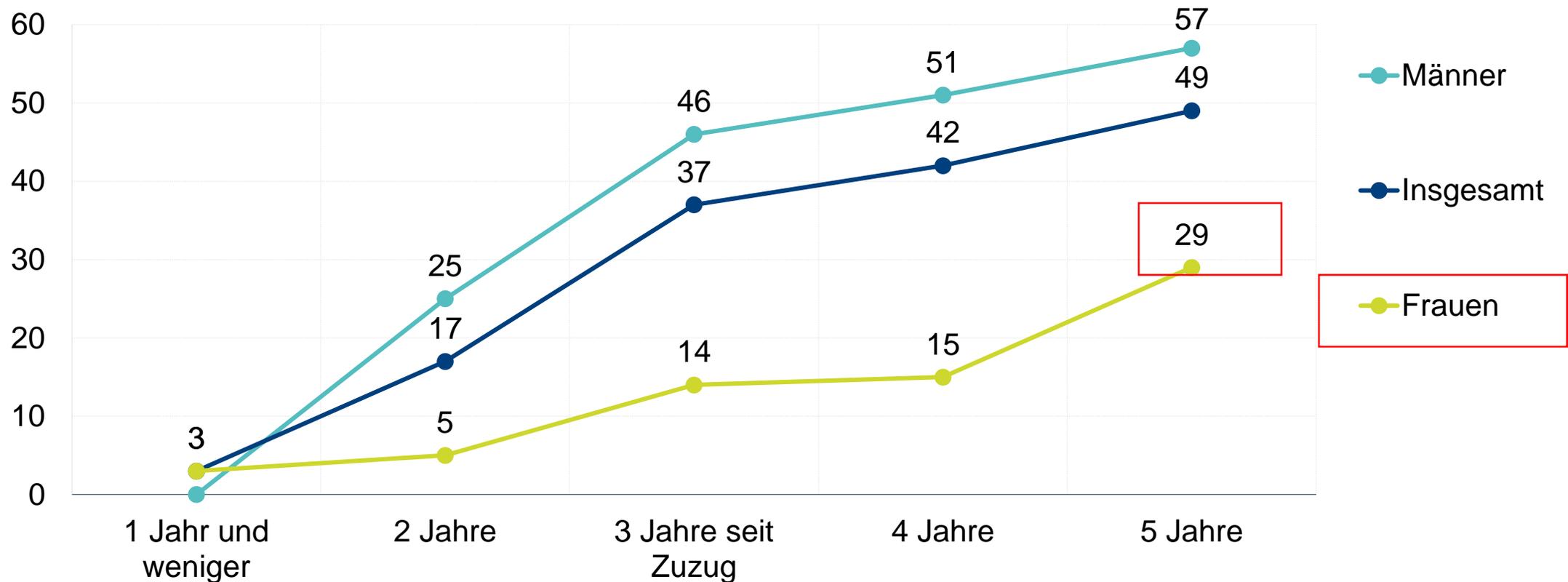


EU-4: Griechenland, Italien, Portugal, Spanien; **EU-8:** Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn; **EU-2:** Bulgarien, Rumänien.

Asylherkunftsländer (TOP 8): Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Fortschritte der Integration- aber deutlicher Gender Gap: nach 5 Jahren sind 57% der männlichen, aber nur 29% der weiblichen Geflüchteten erwerbstätig

Erwerbstätigenquote von Geflüchteten nach Geschlecht und Jahren des Zuzugs nach Deutschland, Erwerbstätigenquote der 18-64 jährigen Bevölkerung, in %



Anmerkung: Entsprechend der Abgrenzung des Statistischen Bundesamtes werden alle Personen als erwerbstätig betrachtet, die für ihre Tätigkeit ein Entgelt erhalten. Das schließt auch Auszubildende, Praktikanten und geringfügig Beschäftigte mit ein. Beobachtungen mit positiven Angaben zur Erwerbstätigkeit, aber Verdiensten von null Euro, wurden als nicht erwerbstätig kodiert.

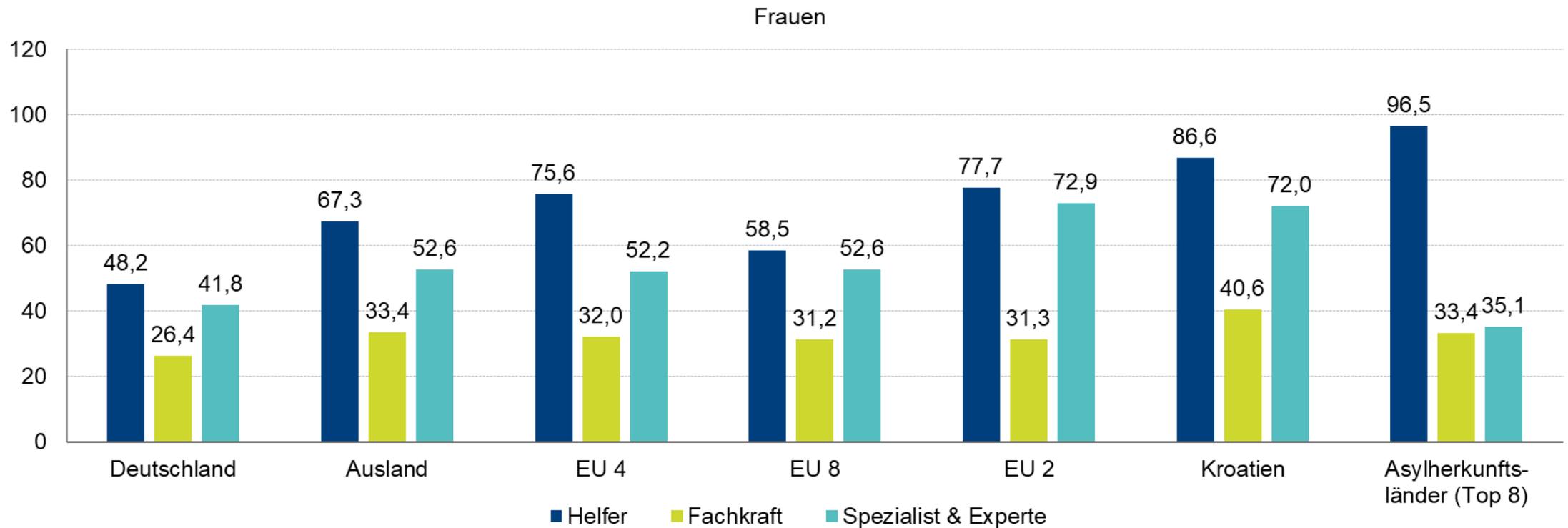
Lesebeispiel: Die Erwerbstätigenquote im Durchschnitt aller Geflüchteter beträgt fünf Jahre nach dem Zuzug 49 Prozent.

Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Deutschland



Anstieg der Arbeitslosigkeit: Sehr oft sind Migrantinnen stärker als Deutsche betroffen

Veränderung der Zahl der Arbeitslosen zwischen Sep 2019 und Sep 2020 in Deutschland, Frauen, nach Herkunftsländern, in Prozent



EU-4: Griechenland, Italien, Portugal, Spanien; **EU-8:** Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn; **EU-2:** Bulgarien, Rumänien.

Asylherkunftsländer (TOP 8): Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Deutschland



Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen in Deutschland: Viel Licht, aber auch Schatten

- **Vor der Corona-Krise: grundsätzlich positive Entwicklung am Arbeitsmarkt**
 - Steigende Beschäftigung, hohe Beteiligung von Migrant:innen am Beschäftigungsaufbau
 - Gute Zeiten für die Erwerbsintegration sowohl der EU- aus auch der Drittstaatenzuwanderer
- **Arbeitsmarktintegration: „Erfolgreiche Integration auf niedrigen Positionen“**
 - Konzentration auf bestimmte Wirtschaftsbereiche
 - Überdurchschnittliche viele Helfer:innen – zugleich auch Facharbeiter:innen- oder höheren Positionen
 - Unterdurchschnittliches Entgelt, höherer Anteil im Niedriglohnbereich
- **Auswirkungen der Corona-Krise**
 - Pandemie stoppt den positiven Trend und erschwert die Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen
 - Migrant:innen sind stärker vom Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen, da sie in den von der Krise besonders betroffenen Wirtschaftszweigen überrepräsentiert sind

Beruflicher (Wieder-)Einstieg als Herausforderung

- **Gelingensfaktoren – bewährte Ansätze – bewährte Methoden:**
 - Perspektive Vereinbarkeit/Familie
 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Erwerbstätigkeit führt zu Änderungen in der Familie)
 - Möglichkeiten der Kinderbetreuung

Potenziale denken!

Von den Potenzialen her denken:

- Was bringen die Menschen mit? (Heterogenität)
- Was ist zu tun?

Zielgruppen (Unternehmen, Frauen) besser erreichen:

- Kommunikation mit den Zielgruppen ermöglichen- u.a. durch Multiplikatoren
- Arbeitsverwaltung: Einstieg begleiten, gezielte Beratung und Unterstützung
- Unterstützungsangeboten verbessern
 - Unternehmen: Informationen, Begleitung, Ansprechpartner, Unsicherheiten abbauen, „bedarfsgerecht“, flexibel, Teilzeitausbildungen etc.
 - Mütter: Informationen, niedrigschwellige Zugänge, Coaching, Motivation, etc.

Kontakt

Dr. Carola Burkert

IAB

Email: carola.burkert@iab.de

www.iab.de

Aktuelle Zahlen zur Migration – häufig mtl. aktualisiert

- Für aktuelle Infos vom Arbeitsmarkt: Eintragen in den IAB-Newsletter - <http://www.iab.de/de/informationsservice/informationssysteme/newsletter.aspx>
- Zuwanderungsmonitor: <http://www.iab.de/de/daten/arbeitsmarktentwicklung.aspx>
- Aktuelle Entwicklungen zu den Auswirkungen der Migration auf dem Arbeitsmarkt : <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Migration/Migration-Nav.html>

Literatur

- Brücker, Herbert; Kosyakova, Yuliya; Schuß, Eric (2020): Fünf Jahre seit der Fluchtmigration 2015: Integration in Arbeitsmarkt und Bildungssystem macht weitere Fortschritte. (IAB-Kurzbericht, 04/2020), Nürnberg
- Seibert, Holger; Wapler, Rüdiger (2020): Einwanderung nach Deutschland: Viele Hochqualifizierte, aber auch viele Ungelernte. (IAB-Kurzbericht, 08/2020), Nürnberg